

Pressespiegel = À travers la presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Schulen spannen zusammen

Der Schweizerische Kaufmännische Verband (SKV) und die Stiftung Juventus-Schulen haben sich zusammengeschlossen. Zweck der Allianz ist die Schaffung einer berufsbegleitenden Fachhochschule für Technik und Wirtschaft. Der Zusammenschluss der schon heute vom SKV-Institut für Betriebsökonomie und der Stiftung Juventus-Schulen gemeinsam betriebenen berufsbegleitenden Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) mit der heute der Stiftung Juventus-Schulen unterstehenden Ingenieurschule (HTL) Zürich steht unmittelbar bevor.

Glarner Nachrichten, 6. 10. 1994

Akad übernimmt Limania Baden/Aarau

Um die Nachfolge zu sichern, ist die Limania-Gründerfamilie an die deutsche Akademikergesellschaft für Erwachsenenfortbildung (Akad) herantreten, die nun eine Mehrheitsbeteiligung an dem «im Aargau renommierten und fest verankerten Schulunternehmen» erworben hat. Die Limania-Schule, die der Akad «als kerngesunde Institution» beitrifft, wird weiterhin als eigenständiges Unternehmen unter der bisherigen Leitung operieren, sagte Heinz Schurtenberger, Delegierter des Verwaltungsrates der Akad. Es handle sich um eine ähnliche Übernahme wie diejenige der Minerva-Schule in Zürich vor etwa vier Jahren.

Badener Tagblatt, 7. 10. 1994

Neuregelung der Anerkennung kantonaler Maturitäten

Auszug aus der Vernehmlassung des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV) zuhanden des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft

(...) Der SGV kann sich deshalb mit der allgemeinen Zielrichtung der Vorschläge grundsätzlich einverstanden erklären. Der Aufteilung in sieben Grundlagen- und zwei Wahlfächer und deren Konkretisierung wird zugestimmt, auch wenn mit der vorliegenden Formulierung die Verwechslung des Stoffes beziehungsweise eine Reduktion der Fächerzahl nicht effektiv erfolgt.

(...) Seit einiger Zeit kann festgestellt werden, dass die Zahl der Studienabbrecher stark zunimmt. Viele Junge wollen nach der Matura auch nicht mehr unbedingt ein Hochschulstudium ergreifen. Sie «benützen» die Schule vielmehr, um den Berufswahlentscheid hinauszuschieben. Um ihre Arbeitsmarktchancen zu vergrössern und ihnen wiederum die wirtschaftlichen Zusammenhänge näherzubringen, fordert der SGV dringend, dass auch an den Gymnasien Berufswahlinformationen über akademische und nichtakademische Laufbahnen obligatorisch im Lehrplan vorzusehen sind. Im übrigen verweist der Schweizerische Gewerbeverband auf die Vernehmlassung des Verbandes Schweizerischer Privatschulen, dessen Stellungnahme unterstützt wird.

Schweizerische Gewerbezeitung, 13. 10. 1994

Theo Haupt neuer EMS-Direktor

Der Schulverein der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS) hat am Samstag Pfarrer Theo Haupt zum Direktor der EMS und damit zum Nachfolger von Johannes Flury gewählt. Theo Haupt tritt sein neues Amt am 1. August 1995 an.

Der 43jährige Theo Haupt ist seit 1987 Pfarrer in Klosters-Serneus. Der gebürtige Basler absolvierte vor seinem Theologiestudium in Basel zunächst eine Berufslehre als Schriftsetzer. Theo Haupt ist Vater von drei Kindern.

Bündner Zeitung, 31. 10. 1994

70 Länder auf dem Tablett

Die Walliser Privatschulen sind wegen ihrer Verschiedenartigkeit nur locker untereinander organisiert. Es sind denn auch hauptsächlich die Schulen mit internationaler Kundschaft, die an den Walliser Verkehrsverband gelangten, um eine gemeinsame Werbekampagne zu veranstalten, die mit dem neuen Prospekt «Top éducation» den Anfang nimmt. Dieser Prospekt wirbt für neun Privatschulen im Wallis mit Studenten und Studentinnen aus 70 Ländern. Das Ausland soll durch ihn erfahren, dass es im Wallis nicht nur Berge, sondern auch Spitzenschulen gibt.

Walliser Bote, 25. 11. 1994



Wenn Partnerschaft und Sicherheit zählen, dann ...

ALDER & EISENHUT AG
Turn- und Sportgerätefabrik

8700 Küsnacht ZH 9642 Ebnat-Kappel SG
Tel. 01/910 56 53 Tel. 074/3 24 24
Fax 01/910 57 10 Fax 074/3 24 03

Dr. Dietmar Pfister gestorben

In Oberägeri verschied im Alter von 66 Jahren Dr. Dietmar Pfister. Er wurde 1928 in Zug geboren und übernahm 1954 die Schulleitung im Privatinstitut Dr. Pfister von Oberägeri, welches 1920 von seinem Grossvater gegründet worden war. Als bemerkenswerte Leistung auf schulischem Gebiet hat der Verstorbene das Institut hin zur eidgenössisch anerkannten Maturität geführt.

Zuger Zeitung, 5. 12. 1994

«KOMPASS» – die wegweisende Berufswahl- und Berufsvorbereitungsschule

Mit «KOMPASS» lernen junge Leute zahlreiche Berufe kennen und erleben. Persönliche und fachliche Standortbestimmung, Schnupperwochen, Berufskundelager, Projektarbeiten, Schreibwerkstatt sind Stichworte, die andeuten, was den neuen Lehrgang im 10. Schuljahr am Feusi Schulzentrum Olten in die richtige Richtung ausmacht. «KOMPASS» ist aber nicht nur inhaltlich, sondern auch von der Entstehung her wegweisend. Neben der Feusi-internen Berufsberatung haben vor allem auch die Berufsberatungen sowie Schulleiter öffentlicher Schulen der Region massgeblichen Anteil an dieser erfolgversprechenden Neuheit in der Feusi-Produktepalette.

Panorama, 8. 12. 1994

Schule für angewandte Linguistik in Chur

Die Ostschweiz erhält eine höhere Fachschule für sprachliche Aus- und Weiterbildung. Die 1969 in Zürich gegründete Schule für Angewandte Linguistik (SAL) wird im Januar 1995 in Chur eine Zweigstelle eröffnen.

St. Galler Tagblatt, 10. 12. 1994

SAL/SLA-GR: Start erst Anfang März 1995

Die Schule für Angewandte Linguistik in Graubünden (SAL/SLA-GR) – sie ist eine Zweigstelle der 1969 in Zürich gegründeten Schule für Angewandte Linguistik (SAL) – wird ihre Einführungs- und Versuchsphase Anfang März 1995 beginnen. Mit ihrem Aus- und Weiterbildungsprogramm in den Bereichen Publizistik, Übersetzen und Sprachunterricht möchte sie einerseits Erwachsene ansprechen, welche die Sprache zum Beruf machen wollen, andererseits aber auch Sprachschaffende, die sich weiterbilden möchten.

Bündner Zeitung, 9. 1. 1995

Chef der Berner Rischik Schulen tritt ab

Dr. Josef Rischik, der Gründer und Leiter der Rischik Schulen in Bern, ist nach 40 Jahren schulleiterischer Tätigkeit auf Anfang Jahr zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Hans Ulrich Kuster gewählt. Die Rischik Schulen waren im August 1994 von den Basler Minerva Schulen übernommen worden.

Schweizerische Depeschagentur, 11. 1. 1995

Les homes changent d'image

Six écoles privées: un apport économique important pour Villars. Les Russes fournissent la dernière vague des élèves.

A l'enseigne de l'Aiglon, du Beau-Soleil ou du Petit-Poucet, on a forgé des générations de potaches. Ces instituts privés, partie intégrante de la réputation de Villars, constituent un apport économique important, avec quelque 210 000 nuitées par an.

Ils dispensent un enseignement reconnu à des enfants qui peuvent y accomplir toute leur scolarité et même de plus en plus – passer des vacances studieuses. «Fini les homes à l'image surannée, vive les écoles de vacances!» explique Marc de Smet, directeur du Petit-Poucet et président de l'Association des écoles et collèges de Villars et environs.

On affiche complet. Un directeur heureux, comme ses collègues: les écoles et collèges affichent complet, même si les effets de la crise ont raboté un peu la durée des vacances comme le cycle d'études. «Discipline et travail priment, et les parents apprécient que leurs enfants soient à l'abri des risques de la ville», estime, au chapitre des atouts, Marc de Smet.

La nouveauté de l'année scolaire, c'est l'arrivée massive des Russes. «Chez moi, ils ont été envoyés par une entreprise. Mais, pour l'équilibre des classes et de l'enseignement, on fait en sorte qu'ils ne soient pas majoritaires dans les écoles.»

24 Heures – Lausanne

Séminaire pédagogique de l'Ecole internationale

Expérience hors classe à Saint-Cergue

Sous l'égide du Centre de développement de l'Ecole Internationale de Genève, fondation créée par le personnel de La Châtaigneraie en 1993, le Centre du Vallon accueillait mercredi près de quatre-vingts enseignants. But de cette journée pédagogique, organisée à Saint-Cergue par Pierre Baude: dynamiser le principe de l'enseignement hors de la classe.

Le but de ce symposium, explique Leslie Murphy, membre de la direction de la Châtaigneraie, est de permettre la planification du travail qu'effectueront les élèves hors de la classe ainsi que de confronter les idées et les expériences des participants par un travail en petits groupes.

La Côte

216 studenti iscritti

Franklin college, via ai corsi accademici

Il Franklin college di Sorengo ha aperto il nuovo anno accademico a cui sono iscritti 216 studenti per il conseguimento dell'«Associate in arts» e della «Bachelorof arts». Sono inoltre iniziati corsi accelerati per il «Master of business administration» offerti a Sorengo dalla Cw Post school of management della Long Island University di New York. Questo programma, inaugurato due anni fa, offre corsi serali per due semestri; il terzo semestre richiede la frequentazione dei corsi presso la Long Island University. Tra le novità che distinguono il Franklin college va segnalata la specializzazione in «International economics» con professori provenienti dalla Bocconi di Milano.

La Regione / Bellinzona

Ecole Internationale Le Chaperon Rouge

Le développement du tourisme a aussi coïncidé en Valais avec la création d'écoles privées, permettant aux enfants qui les fréquentent de recevoir une éducation et un enseignement dans un cadre exempt de tout stress, de profiter de l'air pur, de pratiquer les sports multiples qu'offrent les stations. Parmi elles signalons l'Ecole Internationale «Le Chaperon

Rouge» à Crans-Montana. Là, les enfants de 6 à 16 ans peuvent fréquenter des sections françaises, allemande, anglo-américaine et italienne et recevoir des cours intensifs de langues étrangères.

Confédéré – Martigny

Ardevaz: la complémentarité

Dans le canton de Genève, sous l'impulsion de Martine Brunschwig-Graf, chef du Département de l'instruction publique, la notion de complémentarité entre école publique et école privée devient une réalité. Un programme de cours pédagogiques, commun aux deux corps professoraux a déjà mis sur pied et la conseillère d'Etat envisage que les professeurs de l'école publique puissent donner des cours de remplacement dans les écoles privées pour se familiariser à leurs méthodes.

Fondée en 1979, l'école Ardevaz à Sion œuvre dans cette direction. Depuis sa fondation en 1979, près de six cents étudiants y ont obtenu soit une maturité, soit un baccalauréat français. Les six cents succès ne portent en aucun cas ombrage à l'enseignement public où le nombre de diplômes délivrés est bien supérieur. Mais tout simplement, ce sont six cents jeunes de plus qui auront pu voir s'ouvrir devant eux les portes des hautes écoles.

Nouvelliste et Feuilles d'Avis du Valais / Sion

BUSINESS EDUCATION

THE CAREER BUILDERS


- Business Administration
- Business & Public Relations
- Information Systems
- European Languages

- International Hospitality & Tourism Management
- Executive Programs

THE TOTAL EUROPEAN EXPERIENCE

European
INTERNATIONAL CENTER

Member of the American Assembly of Collegiate Schools of Business (AACSB)



BBA
MBA

University
FOR MANAGEMENT STUDIES

★ Enseignement par petits groupes ★ Professeurs avec expérience professionnelle
★ Supervision individuelle ★ Taux de placement élevé

Envoyez ou faxez ce coupon aux Bureaux d'admission de European University Switzerland

Route de Fontanivent -
1817 Fontanivent-MONTREUX
Tel. 021/964 84 64,
fax 021/964 84 68

International Center Cointrin
Route de Pré-Bois 20 - Case postale 1809 -
1215 GENEVE 15 AEROPORT
Tél. 022/ 798 93 50, fax 022/798 90 15

Gewerbstrasse 11 -
6330 CHAM-ZUG
Tél. 042/42 12 66,
fax 042/42 12 88

C	A	M	P	U	S	E	S
Antwerp (B)						Madrid (E)	
Athènes (GR)						Montreux (CH)	
Barcelona (E)						Münich (D)	
Bruxelles (B)						Paris (F)	
Crans-Montana (CH)						Porto (P)	
Genève (CH)						Toulouse (F)	
La Haye (NL)						Zug (CH)	
Lisbonne (P)							

Oui, je désire mieux connaître European University.
Je désire recevoir la brochure concernant le(s) programme(s) suivant(s):

BBA BIS BA BS MBA MIS MA MBS

Executive MBA FLEX MBA Executive programs

Nom _____

Rue _____

NP/Lieu/Pays _____

Téléphone _____

Enseignement/Secteurs privé et public main dans la main Ouvrer en complémentarité

L'Association des écoles privées du canton de Neuchâtel et environs a célébré hier au chef-lieu son cinquantième anniversaire. L'événement a été fêté à l'Eurotel, en présence notamment du chef du Département de l'instruction publique et des affaires culturelles Jean Guinand.

Que de bouleversements en un demi-siècle d'existence! Dans l'immédiat après-guerre, les membres de l'association s'activeront à mettre sur pied des examens de français communs. Ils s'assureront le concours d'excellents experts, comme le grammairien Jean Humbert, le professeur de littérature Alfred Lombard, puis les professeurs William Perrenoud- Thaïs, Michel Aubétat et Pierre Leuba.

L'Express – Neuchâtel

P.S. A l'occasion du 50^e anniversaire de l'Association, sa présidente, Madame Sylvie Gandolfo, a notamment accueilli le Président de la FSEP M. A. Zwygart et Mme E. Zillig, vice-présidente. M. Emile Regard, membre fondateur, a retracé l'histoire de l'association.

Pour venir étudier en Valais

Neuf écoles privées et l'UVT regardent par-dessus les frontières

Les écoles privées représentent un secteur important de l'économie et de l'éducation en Valais puisqu'elles concernent trois mille étudiants et plus de trois cents professeurs. M. Philippe Moulin, directeur de l'école Ardevaz, explique: «Trop souvent, on a tendance à croire que les écoles privées sont réservées aux enfants de riches ou à ceux qui ont échoué. C'est tout à fait faux car les écoles privées ont un rôle complémentaire à celui de l'Etat. Elles sont par exemple à même de proposer des internats pour les jeunes élèves du primaire et du cycle et elles dispensent aussi certaines disciplines que l'école publique n'enseigne pas. Les écoles privées évitent aussi à l'Etat d'ouvrir des classes supplémentaires. Où iraient par exemple les nonantes maturistes qui sortent des écoles privées valaisannes chaque année?»

Top éducation

Mais c'est surtout grâce aux étudiants étrangers que les écoles privées offrent au Valais de solides retombées économiques. Encore faut-il faire connaître ces écoles à l'étranger. Neuf écoles privées valaisannes ont donc mis leurs efforts en commun pour se présenter dans un superbe dépliant publicitaire qui a été tiré à cinquante mille exemplaires.

L'Union valaisanne du tourisme (UVT) participe à cette action en occupant un volet de la plaquette.

Nouvelliste et Feuilles d'Avis du Valais / Sion

A Genève, écoles publiques et privées ne sont plus des sœurs ennemies

Cette collaboration, encouragée par la conseillère d'Etat Martine Brunschwig-Graf, déploie notamment ses effets dans le secteur de la formation des enseignants.

A Genève, des ponts commencent à être jetés entre écoles privées et publiques. Mieux: les deux systèmes sont de plus en plus perçus comme complémentaires. La moyenne d'élèves qui fréquentent le privé est dans ce canton la plus élevée de Suisse (15% contre 6% de moyenne nationale). Signe de cette évolution, la présidente du Département de l'instruction publique assistait la semaine passée à la journée pédagogique des écoles privées genevoises. Martine Brunschwig-Graf a insisté sur la complémentarité entre les deux systèmes et sur la nécessité d'une étroite collaboration, dans un seul but: «Le succès des élèves.» Autre signe, une cinquantaine d'enseignants sur 250 participants ont pris part aux ateliers consacrés à l'apprentissage de l'élève, répondant à l'invitation du Centre d'échanges pédagogiques (CEP) – l'organe de formation continue de l'Association genevoise des écoles privées (AGEP).

Le Nouveau Quotidien / Lausanne

Des privés à l'école

Le premier institut de Suisse pour apprendre le métier de détective ouvrira ses portes à Sion.

Le Matin / Lausanne

Ecole privée ou publique? En refusant le choix, on bafoue un droit de l'homme

L'échec scolaire atteint 20% des effectifs; les élèves sont toujours plus inégaux devant la réussite; ce week-end à Genève, l'Organisation internationale pour le développement de la liberté d'enseignement a dressé son plan de bataille.

Il ne suffit pas de dépenser de l'argent. Encore faut-il donner une âme à l'enseignement. L'Organisation internationale pour le développement de la liberté d'enseignement a cité cet exemple ce week-end à Genève, lors de son 4e symposium. Il est éloquent: les fonds destinés à soutenir les élèves moins favorisés ont été un échec dans presque tous les pays de l'OCDE. C'est qu'il ne suffit pas de donner de l'argent, explique Alfred Fernandez, directeur de l'organisation: «Encore faut-il donner une âme à l'enseignement.» Interview.

Le Nouveau Quotidien – Lausanne

Dès janvier 1995 à Genève

Une école de cinéma ouvre ses portes

«Apporter aux membres de l'école une instruction de qualité sur les techniques du cinéma et promouvoir l'art cinématographique en Suisse»: tels sont les buts de l'Ecole cinématographique privée, qui ouvre ses portes dès janvier, à Genève. Les lieux de cours (le soir, une à deux fois par semaine) sont encore à définir mais l'idée a d'ores et déjà été approuvée par le Département de l'instruction publique.

GHI – Genève

Nouvs impuls sportivs al Lyceum Alpinum Zuoz

Gian A. Gilli, Champfèr, es gnieu impiego dal Lyceum Alpinum Zuoz scu nouv schef dal cumpartimaint sport. El surpigliaro l'incumbenza da var 60% in favrer 1995. Impü è'l landervi da creer un post da cussagliaziun per sandet ad alenamaint da pestaziun.

Fögl Ladin / Samedan

Promoziun dal rumauntsch al Lyceum a Zuoz

Nouv conrectur a la scoula media

Daspö il mais meg da quist an es Thomas Brogli rimplazant dal anteriur conrectur Georges Fäh al Lyceum Alpinum Zuoz. Al cumanzamaint dal seguond semester da l'an da scoula, in favrer 1995, surpigliaro l'ufficielmaing l'uffizi surnumno. Che idejas ch'el ho per l'avegnir da la scoula media ho'l quinto al Fögl Ladin.

Cha la direcziun dal Lyceum vöglija in mincha cas sustgnair ils sforzs pel mantegnimaint da la lingua. «L'unic möd per raggiundscher quist böt es tenor nus l'adöver dal Rumauntsch grischun.

Fögl Ladin – Samedan

Per garantire a tutti la scelta della scuola

Iniziativa parlamentare del gruppo PPD

I deputati del gruppo del Partito popolare democratico in Gran Consiglio, hanno stabilito di presentare un'iniziativa parlamentare generica «per pomuovere la libertà di scelta della scuola». La decisione è stata presa ieri sera nel corso di una riunione svoltasi a Bellinzona.

Corriere del Ticino – Muzzano

Decisa la presentazione di un'iniziativa parlamentare per il «bonus» agli allievi privatisti

Scuole private, il PPD ci riprova

L'Altra Notizia – Locarno

Libertà di scelta della scuola

Popolo e libertà – Lugano

Pieno appoggio del Coordinamento delle scuole libere non statali

Iniziativa per il «buono-scuola», il dibattito tocca l'intera società

Gionale del Popolo – Lugano

Les écoles privées lémaniques se les arrachent

Depuis deux ans, les élèves russes affluent dans les écoles privées de la côte lémanique, une aubaine en période de récession. Déjà, on parle de renouer avec la tradition d'avant la révolution de 1917 et, à l'unanimité, on chante les louanges de ces élèves modèles. «Ils sont doués, extrêmement motivés et assoiffés de connaissance», estime Françoise Frei, directrice de l'Ecole Brillanmont de Lausanne. «Ils sont restés simples, souriants et réservés malgré la fortune de leurs parents», renchérit Bertrand Hourcade, directeur académique de Mont-Choisi à Pully. Pour la trentaine d'internats anglophones de la côte lémanique, qui se partagent près de 300 élèves russes en âge de scolarité obligatoire, il ne fait aucun doute que ces derniers ont choisi la Suisse pour bénéficier d'une éducation renommée, dans un contexte international.

Le Nouveau Quotidien – Lausanne